

Begrüßungsrede

Ausstellung in Berlin

von Stella Kullmann

Sehr geehrte Damen und Herren.

Vorab möchte ich mich bei allen bedanken, die heute, trotz der momentanen Lage, zu der Eröffnung der Ausstellung gekommen sind.

Besonders möchte ich mich bei unserer Vizepräsidentin des deutschen Bundestags bedanken. Danke Frau Roth, dass Sie die Ausstellung unserer Werke im Bundestag möglich machen und dass Sie heute hier bei uns sind.

Auch ein großer Dank geht an die Präsidentin der Europäischen Bewegung, Frau Dr. Linn Selle.

Es bedeutet mir sehr viel heute hier zu stehen und für alle Künstler, deren Werke hier im Paul-Löbe-Haus ausgestellt werden, zu sprechen.

Ich denke, ich spreche für alle, wenn ich sage, dass es uns eine große Ehre ist und wir sehr dankbar dafür sind, was uns der europäische Wettbewerb hiermit ermöglicht hat.

Für uns ist der europäische Wettbewerb fast schon eine Art Tradition, welche jedes Jahr in der Schule mit viel Freude behandelt wird und einfach dazu gehört.

Durch den Europäischen Wettbewerb haben wir neue Leidenschaften und auch die Kunst an sich für uns wiederentdeckt. Einige von uns haben ihre Leidenschaft für Reden gefunden, die Anderen ihre Leidenschaft für die bildliche Kunst. Sei es eine Serie an Plakaten oder ein Gemälde.

Aber auch unser politisches Interesse hat sich verändert. Wir nehmen die Welt ganz anders wahr und sind weitaus aufmerksamer und informierter als zuvor. Durch die verschiedenen Themen, welche wir in unseren Werken behandelt haben, ist uns erst aufgefallen wie wichtig diese für den Frieden in, als auch außerhalb Europas, sind. Obendrein ist uns bewusst geworden, wie wir selber als einfache Bürger Einfluss auf diese Themen haben und somit am gesamten Weltgeschehen mitwirken können.

Wir sehen im Europäischen Wettbewerb eine Chance uns mit aktuellen weltbewegenden Themen kreativ und tiefgründig auseinander zu setzen. Ebenfalls nutzen wir auch die Möglichkeit, uns die Ideen anderer anzusehen um uns somit weitere Sichtweisen auf Probleme bewusst zu machen. Der Europäische Wettbewerb hat uns gezeigt, wie wir mit unserer Kunst und Leidenschaft die Menschen auf wichtige Themen aufmerksam machen, sie mitreißen und letztendlich zusammenführen können.

Mir persönlich ist bei der Arbeit an meinem Beitrag aufgefallen, wie gut es uns eigentlich hier in Europa geht. Wir leben in einem Frieden, bei dem es uns möglich ist, unseren Nachbarn in Europa zu vertrauen und friedlich unser Leben zu genießen. Wir haben die Chance, uns frei und individuell zu entfalten.

Also habe ich auf meinem Bild Europa als einen großen symbolischen Schirm dargestellt, welcher uns schützt und zusammenbringt. Unter ihm können Menschen wie wir, egal welcher Herkunft, egal welchen Geschlechts und egal welchen Alters, friedlich miteinander leben.

Die Menschen unter dem Schirm habe ich genauso so bunt wie Europa und mit den Merkmalen verschiedenster Gruppen dargestellt. So kann man in meinem Bild die LGBTQ und die Alternative Szene wiederfinden, welche für Individualität, Akzeptanz und Toleranz stehen.

Es ist für uns hier in Europa also unvorstellbar, wie es sein muss, in ständiger Todesangst zu leben oder wie es sich anfühlt, wegen seiner Sexualität, Religion oder Meinung erniedrigt und weggesperrt zu werden.

Genau diese Freiheiten sind es, die ich mir für die gesamte Welt wünsche. Dass keiner diese genannten Situationen erleiden muss.

Doch trotzdem gibt es nicht überall auf der Welt diese Freiheit der Selbstverwirklichung und der Gleichberechtigung.

Deshalb sehe ich diese als Ziel Europas an. Doch dafür müssen auch wir hier in Europa kämpfen, damit Diskriminierung erst in Europa und dann auf der ganzen Welt ausgeschaltet werden kann.

Europa soll als gutes Vorbild für andere dienen und zeigen, dass wir Menschen auch friedlich miteinander leben und für einander da sein können.

In Zeiten von Corona fällt es uns schwer, sich ohne körperliche Nähe gegenseitig beizustehen. Aber trotzdem sollten wir versuchen, im Geiste zusammenzuhalten, bzw. zusammenzuwachsen und uns gegenseitig zu unterstützen. Denn das ist es, was Europa ausmacht. Auch in schwierigen Zeiten stehen wir uns gegenseitig bei und bewältigen so große Herausforderungen.

Und nun freuen wir uns darauf, Ihnen unsere Werke zu zeigen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.